

HZ 19.4.2018

# Getauschte Freude

Von Nina Piorr

**KÜNZELSAU** *Vierter Tauschtag in der Kreisstadt zieht Hunderte Menschen in seinen Bann*

**T**rotz des schönen Wetters herrscht schon um 10 Uhr ein emsiger Betrieb rund um die Stadthalle in Künzelsau. Zahlreiche mit Kisten und Taschen beladene Menschen gehen ein und aus. Denn es ist wieder Tauschtag. Zum vierten Mal findet die gemeinnützige Veranstaltung der Stadt Künzelsau und des Tauschkreises Schwäbisch Hall/Hohenlohe statt und zieht erneut Tauschbegeisterte von nah und fern an. Für das leibliche Wohl in der Stadthalle sorgt zudem die Jungschar.

**Talente** „Eigentlich ist es wie immer“, schmunzelt Hannelore Gloger, Vorstandsmitglied des Tauschkreises Schwäbisch Hall/Hohenlohe. Seit einigen Jahren treffen sich die Mitglieder des Vereins regelmäßig ein Mal im Monat zum Tauschplausch. Dort werden nicht nur Waren sondern auch Talente und Dienstleistungen getauscht. Wer zum Beispiel einem Vereinsmitglied den Rasen mäht oder die Steuererklärung macht, erhält Bonuspunkte, die er bei Bedarf einlösen kann.

Das Konzept kommt an. In der Stadthalle herrscht seit 8.30 Uhr ein enormer Andrang. Schon vor der offiziellen Eröffnung um 9 Uhr wollen sich viele Gäste einen guten Startplatz sichern. „Wir rechnen über der Tag verteilt wieder mit einigen hundert Menschen“, erklärt Wolfgang Köder, der ebenfalls im Vorstand des Vereins sitzt.

Die Idee, die so viele Menschen in ihren Bann zieht, ist einfach: Gut erhaltene Dinge, die man nicht mehr benötigt und die trotzdem zu schade für den Müllhaufen sind, können mitgebracht und gegen andere angebotene Gegenstände eingetauscht werden.

**Lange Tische** Mitnehmen darf aber auch, wer nichts abgeben hat. Auf langen Tischen tummeln sich etwader Übersichtlichkeit halber nach Rubriken sortiert – Kleidungsstücke, Haushaltswaren, Dekoartikel, Werkzeug oder Spielzeug.

„Gerade für Kinder ist der Tauschtag wie Weihnachten“, weiß Gloger. Denn zum Tausch stehende Spiele, Kuscheltiere oder Legosteine, die ihnen gefallen, dürfen sie kostenlos mitnehmen. Alles, was am Ende des Tauschtags übrig bleibt, wird schließlich von Mobil Hohenlohe abgeholt. Das Inklusionsunternehmen entscheidet dann, was entsorgt oder weiter verwendet werden kann. „Es ist Wahnsinn, wie schnell



Für Kinder ist der Tauschtag fast wie Weihnachten: Spiele, Kuscheltiere oder Legosteine, die ihnen gefallen, dürfen sie kostenlos mitnehmen. Was am Ende des Tauschtags übrig bleibt, wird von Mobil Hohenlohe abgeholt.

Foto: Nina Piorr

## Zitate

„Am Schluss des Tages ist meistens sehr viel weniger übrig, als man denkt.“

Wolfgang Köder, Vorstandsmitglied des Tauschkreises

„Tauschtag könnte es jeden Samstag geben.“

Hedwig Mährle, Weikersheim

„Die, die mehr mitnehmen, als sie gebracht haben, sind uns am liebsten.“

Hannelore Gloger, Vorsitzende des Tauschkreises

das Sortiment wechselt“, ist Hannelore Gloger begeistert von der Entwicklung des Geschehens in der Stadthalle. An manchen Tischen haben bereits nach einer Stunde alle angebotenen Waren neue Besitzer gefunden. Überdies freut es sie, dass der Tauschtag durch die Bank weg alle gesellschaftlichen Schichten anzieht. Auch viele Flüchtlinge finden beim Tauschtag neuen, dringenden benötigten Hausrat.

**Freude machen** Anne Groß zum Beispiel hat einige Flüchtlinge mitgebracht. „Die Idee des Tauschtags ist wunderbar, gerade für Menschen, die nicht viel Geld haben“, findet die Weikersheimerin. Ebenso gefällt Hedwig Mährle die Aktion: „Man kann anderen eine Freude machen und ist selbst die Dinge los, die man nicht mehr benötigt.“ Marco Petillo ist mit seinen Kindern schon das zweite Mal beim Künzelsauer Tauschtag dabei. „Wir haben das Spielzeug von letztem Jahr wieder zum Tauschen mitgebracht“, schmunzelt der Künzelsauer. Währenddessen haben seine Kinder einen Bumerang entdeckt und stöbern nun auch noch die zahlreichen Bücher auf der Bühne der Stadthalle durch. Sie sind dabei nicht nur erfolgreich auf der Suche nach neuem Lesestoff sondern auch sinnvoll beschäftigt. Diese Art des Recyclings ist toll, findet Petillo: „So wachsen die Müllberge nicht.“